

Schulbuch EKBO

Lebensfrage: 3 Thema: Verständigung „Weltethos – Regeln - Weltreligionen“ Autorin: I.-K. Haesner

1	Bildmaterial mit Quelle		
2	Texte	Gleichnis vom Barmherzigen Samariter	
3	Methoden	Kamishibai der Barmherzige Samariter, Gruppenarbeit, Unterrichtsgespräch, AB	
4	Impulse	Was du nicht willst das man dir tu, das füg auch keinem andern zu	
5	Arbeitsblätter	M5 Text Phantasiereise, M6 Text Barmherzige Samariter, M3+M4 Die wichtigste Regel, M2 Im Land Bunti	
6	Kreativideen	Regelkreise, s. UE	
7	Lieder		
8	Recherche mit Quellen	M7 Erarbeitung nach einer Vorlage aus Baden Württemberg (Prof. Knoblauch) UE Weltethos Loccum	
9	Literatur		

So begrüßen wir uns im gelben Land

Wir stehen uns gegenüber.

Wir umarmen uns.

Wir reden gleich miteinander. Wir lieben es, viel zu reden!

Zeichne einen Bewohner

Zeichne die Früchte die dort wachsen.

So begrüßen wir uns im grünen Land

Wir stehen uns gegenüber.

Wir rufen laut den Namen des anderen Kindes.

Wir klopfen uns gegenseitig zweimal auf die rechte Schulter.

So begrüßen wir uns im roten Land

Wir stehen uns gegenüber,

Wir legen unsere eigenen Handflächen aufeinander.

Wir nicken uns zur Begrüßung zu.

Zeichne die Häuser in denen die Menschen wohnen



Religion:

Ich kenne schon ganz viele Regeln

Die Regel, die **ich** wichtig finde, heißt:



Die Regel, die meine **Mama / mein Papa** wichtig findet, heißt:

Meine **Oma/mein Opa** sagt, die wichtigste Regel die sie kennen heißt:

Die Regel, die meine **Schwester/mein Bruder/mein Freund/meine Freundin** wichtig findet, heißt:

Religion:**Arbeitsauftrag Baustein 4: Regelchefs**

1. Lest die Regel durch.
2. Sucht gemeinsam ein Beispiel für diese Regel.
3. Schreibt eure Namen an den Rand der Regel:
Ihr seid für die nächsten Wochen die Regelchefs!
4. Hängt die Regel an den Schrank. Stellt sie den anderen Kindern vor.

Ausgewählte Regeln

Die Regeln der Klasse 2b

1. Wir halten zusammen und sind nicht gegeneinander!
2. Niemand soll gehänselt und ausgelacht werden!
3. Alle arbeiten zusammen und helfen sich!
4. Nicht streiten, wehtun und schlagen!
5. Schuld nicht auf andere schieben!
6. Sich entschuldigen!



Religion:**Baustein 3: Phantasiereise**

Phantasiereise zum Planeten Bunti

Wir schließen die Augen.

Wir machen uns gemeinsam auf die Reise zum Planeten Bunti.

Auf dem Planeten Bunti kommen wir aus dem Staunen nicht mehr raus:
Es gibt lauter bunte Länder!

Es gibt ein rotes Land!

In diesem Land sind alle Menschen rot.

Alle Tiere sind rot und die Bäume auch.

Wir laufen durch die roten Straßen, wir sehen die roten Häuser und staunen über die roten Pflanzen. Schön ist es hier.

Aber wir reisen noch ein bisschen weiter auf dem Planeten.

Es gibt hier sogar ein gelbes Land!

Hier scheint bestimmt überall die Sonne-

die Bewohner sind gelb,

die Häuser sind gelb,

auch die Blumen und Bäume sind gelb.

Es ist so schön hier, dass wir eigentlich bleiben wollen.

Aber wir reisen noch ein bisschen weiter auf dem Planeten Bunti.

Wir reisen weiter in das grüne Land.

Wir kommen aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Nicht nur die Bäume und Tiere sind grün,

selbst die Menschen sind alle grün.

Es ist so schön hier.

Eigentlich wollen wir bleiben, aber wir wollen ja auch zurück in die Schule.

Jedoch wollen wir noch ein bisschen mehr über das rote, über das gelbe und über das grüne Land wissen.

Wir halten die Augen geschlossen und denken noch ein bisschen

an die farbigen Pflanzen,

an die Bäume,

an die Menschen, und

an die Länder.

An das gelbe Land,

an das rote Land und

an das grüne Land.

Wo gefällt es dir denn am besten?

Komme langsam wieder in deinem Klassenzimmer an.

Öffne langsam deine Augen.

Religion:**Der barmherzige Samariter**

Immer wieder kommen Menschen zu Jesus.

Jesus, ich habe gehört, dass du einmal gesagt hast:

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“

Aber, was heißt das denn genau? Wer ist denn mein Nächster“

Da antwortete Jesus:

Der Weg von Jerusalem nach Jericho ist ein gefährlicher Weg.

Räuber lauern dort und wilde Tiere.

Ein Mann geht auf diesem Weg nach Jericho, da passiert es:

eine Räuberbande lauert ihm auf, fällt über ihn her, raubt ihn aus und prügelt ihn halbtot.

Dann verschwinden die Räuber. Oh weh, da liegt der Mann nun ganz allein und schwer verletzt
Gibt es denn keine Hilfe?

Doch, da kommt jemand, ein Priester. Näher und näher kommt er, dann schaut er weg von dem Verletzten, er geht weiter, bleibt nicht stehen. „Hilfe, Hilfe!“, will der Verletzte rufen, doch seine Stimme ist zu schwach.

Aber da kommt noch jemand. Ein Priestergehilfe geht den Weg, kommt näher und näher. Jetzt sieht er den Verletzten, schaut schnell weg und geht rasch vorbei. Keine Hilfe für den Mann, der von den Räubern überfallen wurde.

Doch da kommt noch jemand. Der Verletzte schaut- wer ist das? Dann schließt er die Augen.
Diesmal ist es nur ein Ausländer aus Samaria, der hilft doch sowieso nicht. ,

Doch der Verletzte hört, wie der fremde Mann stehen bleibt. Er spürt die Hände des Samariters an seinem Kopf, dort, wo die blutende Wunde ist. Die Wunde wird behandelt und ausgewaschen. Ja, das tut ziemlich weh, aber es tut auch gut. Dann wird der Verletzte hochgehoben.

Der Fremde bringt ihn in eine Herberge und gibt dort dem Wirt Geld, dass er den Verletzten gesund pflegt.

Jesus sagt: „Und du fragst, wer denn dein Nächster ist?“

Handle genauso, wie dieser fremde Mann aus Samaria.*

Gleichnis: Der barmherzige Samariter (nach: Lk 10,25-37)

Die Stiftung Weltethos

- in einer kulturell und religiös - pluralen Gesellschaft begegnen sich immer mehr Menschen unterschiedlicher Herkunft
- in verschiedensten Zusammenhängen werden Erwachsene und Kinder mit unterschiedlichen kulturellen und religiösen Einflüssen konfrontiert. Dies führt nicht zuletzt zu einem Austausch unterschiedlicher Wertvorstellungen und zu dem Wunsch sich über Grundwerte zu verständigen und möglichst zu einigen, die von allen anerkannt werden können.
- Die Stiftung Weltethos hat sich dies zur Aufgabe gemacht und ist in verschiedensten Bereichen der Gesellschaft aktiv. In den Bereichen Politik, Wirtschaft und Sport setzen sich Interessierte mit der Weltethos-Thematik auseinander.

Didaktisch-methodische Vorüberlegungen

In der Grundschule wird ein großer Schwerpunkt auf das Erfahren, das Erleben, das Vermitteln und die Weitergabe von Werten gelegt. Die SuS verfügen über unterschiedliches Vorwissen hinsichtlich der Vielfalt von Kulturen und Religionen.

Im Unterricht oder in Projekten zeigt sich hier die Bedeutung der Nächstenliebe sowie der Goldenen Regel. Diese zwei elementaren Regeln vermitteln Werte, die für jede Religion sowie für jeden einzelnen Menschen als Grundwerte gelten sollten.

Bereits im Grundschulalter können Kinder Symbole und Ereignisse, die Jesus verwendete und von welchen er erzählte, auch auf die heutige Zeit übertragen. In dem vorliegenden Entwurf wurde im Unterricht das Gleichnis vom barmherzigen Samariter besprochen. Des Weiteren kann die Bedeutung von Regeln in verschiedenen Situationen und Lebensbereichen erarbeitet werden.

Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen „können von sich erzählen - was macht mich aus. Sie können sich und ihre Welt wahrnehmen, über sie staunen und sie deuten.

Sie lernen in den Stunden das Gleichnis vom barmherzigen Samariter kennen.

Sie kennen Erzählungen aus dem Leben Jesu und können diese selbst wiedergeben.

Die Schülerinnen erfahren von dem Gebot der Nächstenliebe und können dieses Gebot auf ihr Leben und sich selbst übertragen.

Durch das Symbol von Puzzleteilen erfahren sie Gemeinschaft und erkennen, dass sie verantwortlich für sich selbst und gegenüber ihren Mitmenschen sind.

vier geplante Bausteine

1. So bin ich - miteinander unterwegs
2. Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst
3. Andere Länder, andere Sitten
4. Die Goldene Regel

Überblick über den Ablauf – Unterrichtsplanung

Die **1.Stunde** führt in die Thematik der ‚Gemeinschaft‘ ein. Sie beschäftigt sich mit der Bedeutung, die jeder Einzelne in einer Gemeinschaft trägt

Zeit	Phase	Methodischer Verlauf	Medien Materialien
7 min	Ritual + Einstieg	Kerze anzünden + Sprechen des Vater Unser Partnerarbeit: (1 min) SuS interviewen sich in Zweiergruppen: Vorstellungsrunde: SuS, L stellen jeweils den Partner/die Partnerin vor	Kerze Streichholz Tuch Symbole
3 min	Hinführung	SuS lernen, sich näher zu beschreiben. Sie betrachten und denken an sich, ihre Sitznachbarn ihre Mitschüler, andere Kinder und Erwachsene	
4 min	Erarbeitungsphase	Stiller Impuls L legt 2 Puzzleteile auf ein Tuch in die Mitte des Stuhlkreises SuS erkennen die Eigenschaften eines Puzzles	2 große, weiße Puzzleteile Tuch
17 min	Arbeitsauftrag erteilen und bearbeiten	Arbeitsauftrag Herstellung eines Puzzles Jede/r SuS bekommt ein weißes Puzzleteil, welches jede/r individuell gestalten darf	bereits vorbereitete und zugeschnittene Puzzleteile Stifte
4 min	Vertiefung	SuS präsentieren einzeln ihre Ergebnisse und hängen sie an die Tafel L erweitert das Tafelbild symbolisch	Puzzleteile Tesafilm Tafel
6 min	Festigung	L: Ist das Puzzle jemals fertig?	
		Können wir das Puzzle auch hier nachstellen? L und SuS fassen sich an den Händen und ‚verhaken‘ sich	
4 min	Abschluss	Alle SuS halten sich an den Händen, der Gruß wird mit einem leichten Händedruck von Schülerin zu Schülerin weitergegeben	

In der **2. Stunde** ist das zentrale Thema das Gleichnis des barmherzigen Samariters (nach Lk 10,25-37) und die damit verbundene Fragestellung, in welchen Situationen auch Kinder im Alltag helfen können.

Zelt	Phase	Methodischer Verlauf	Medien Materialien
3 min	Ritual	Kerze anzünden Sprechen des Vater Unser	Kerze, Streichhölzer Tuch, Symbole
5 min	Hinführung	Religruß Sobald der Gruß die Lehrerin erreicht hat: Stiller Impuls L liest Geschichte ‚Der barmherzige Samariter‘ vor (nach Lk 10,25- 37)	Geschichte
6 min	Erarbeitung	Geschichte reflektieren SuS wiederholen den Inhalt L: Welche Personen kommen denn vor?	Geschichte Schlüsselbilder DIN A 4
15 min	Gruppenarbeitsphase	7 SuS spielen die Geschichte pantomimisch nach Arbeitsauftrag: Überlegen: Wen würdet ihr am liebsten spielen? Warum?	Rollenschilder Jesus, 2 Räuber, Priester, Priester-gehilfe, Verletzter, Samariter, Wirt, Zuhörer von Jesus
5 min	Vertiefung	Reflexion L: Wie hat sich jeder einzelne Schauspieler in seiner Rolle gefühlt?	
5 min	Ergebnissicherung	Alltagsgeschehen Wo können wir im Alltag helfen?	Bilder der Alltagssituationen
5 min	Abschluss	Gemeinsames singen Lass uns gut sein miteinander, dass es uns gelingt“	Lied

In der **3. und 4. Stunde** sind zwei Themen zentral:

- a. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Werten und Ritualen, die in der Gesellschaft sowie in anderen Ländern und Kulturen existieren.

Zeit	Phase	Methodischer Verlauf	Medien Materialien
5 min	Einstieg	Stiller Impuls Pantomimisches Schauspiel: diverse Begrüßungsrituale	
6 min	Hinführung	Einleiten der Phantasiereise Phantasiereise durchführen (s. Anhang)	Phantasiereise 8 grüne/gelbe/rote Kärtchen mit den Arbeitsaufträgen
10 min	Gruppenarbeitsphase I	GAI SuS der jeweiligen Gruppen üben gruppenintern die neue Art der Begrüßung	Tafel farbige Kärtchen
10 min	Gruppenarbeitsphase II	GAI Auflösung der Gruppen: Alle SuS treffen sich	farbigen Kärtchen
5 min	Vertiefung	Reflexion Haben SuS die anderen Arten, sich zu begrüßen, kennengelernt?	
3 min	Festigung	Stiller Impuls L öffnet Tafel: bereits vorbereiteter TA: Andere Länder, andere Sitten	Tafel Kreide

- b. Das Erkennen bedeutender Regeln sowie die besondere Stellung der Goldenen Regel'.

Zeit	Phase	Methodischer Verlauf	Medien Materialien
5 min	Einstieg	Besprechen der HA AB: Regeln	Hausaufgaben: Arbeitsblätter
6 min	Erarbeitungsphase I	Partnerarbeit Arbeitsauftrag: mit Partner gemeinsam auf eine wichtige Regel einigen	Arbeitsblatt lila Regelpapiere
7 min	Festigung	Sammeln SuS stellen zu zweit .ihre' wichtigste Regel an der Tafel vor	AB lila Regelpapiere
5 min	Erarbeitungsphase II	L: Wir brauchen nicht nur zu Hause wichtige Regeln... -> Wo gibt es Regeln? Arbeitsauftrag: Tische zu Gruppentischen zusammenstellen	
10 min	Vertiefung Gruppenarbeit Arbeitsauftrag	Gruppenarbeit 6 Gruppen à 4 SuS Gruppen beschäftigen sich mit einer Regel der bereits vorhandenen Klassenregeln	Bereits vorbereitete 'Regelkreise' Stifte
15 min	Festigung	SuS erklären in den Gruppen ihre Regel und stellen ihre Beispiele vor Lehrervortrag über Goldene Regel L erklärt die Goldene Regel und hängt die auf goldenem Papier vorbereitete Regel über die Klassenregeln an den Schrank. Besprechung: Wie könnte man die Goldene Regel verstehen?	Regeln Goldene Regel erarbeitete Regeln des HA- Arbeitsblattes
3 min	Abschluss	• Lied: Hau mi di nicht	